



Liebe Erben von Ernst Kiffe,

schade, dass Euer Vorfahre Euch statt seines Pioniergeists sein ehemaliges Autohaus vererbt hat.

Das Gebäude hatte er 1956 mitten in der Innenstadt von Münster erbauen lassen, und lange suchte es seinesgleichen. Die Transparenz und Leichtigkeit des Verkaufspavillons waren kaum zu übertreffen. Ein papierdünnes Betondach, nur acht Zentimeter stark, schien über den ausgestellten Opel-Fahrzeugen zu schweben. Es wurde lediglich von zwei flachen Betonbögen und schlanken Rundstützen direkt hinter der Fassade getragen und überspannte einen einzigen, weiten, stützenfreien Raum. Da dieser rundum verglast ist, wirkten die Automobile wie wertvolle Schmuckstücke, die in einer Vitrine zur Schau gestellt werden. Der Blick konnte durch die großen Schaufensterscheiben über die Fahrzeuge hinweg durch das gesamte Gebäude schweifen. Dieses Konzept war seinerzeit so bahnbrechend, dass es weit über die Stadtgrenzen Münsters hinaus Beachtung fand: Sogar amerikanische Autozeitschriften berichteten darüber.

Und heute? Seit in dem Pavillon keine Autos mehr verkauft werden, ist es mit seiner transparenten Noblesse vorbei. Ihr habt einen Umbau vornehmen lassen, der die Verkaufsfläche maximieren mag, der mit seinem eingezogenen Zwischengeschoss und den wuchtigen Pfeilern allerdings jegliche Durchsicht verhindert und den Raumeindruck völlig zerstört. Und damit nicht genug: Euer Mieter Karstadt Sport versperrt die Schaufenster mit Plakatwänden, wo er nicht den Kunden mit den Rückseiten der Verkaufsregale begrüßt. Die wiederum sind so eng gestellt, dass kaum ein Durchkommen ist. Gedrängte Enge statt üppiger Weite.

Was hat Ernst Kiffe Euch eigentlich angetan, dass Ihr sein Erbe so schmächtig behandelt? Der Raum, den er mit seinem Architekten Hans Walter Rüschen Schmidt seinerzeit schuf, will großzügig bespielt und für repräsentative Zwecke genutzt statt bis unters Dach vollgestopft und als Ramschladen missbraucht werden. 2009 habt Ihr eine großartige Chance: Karstadt Sport verlässt Euer Domizil und bezieht einen anderen Standort in der Innenstadt. Nutzt die Gelegenheit, entrümpelt den Pavillon und sucht Euch endlich Nutzer, die seine ursprünglichen Qualitäten zu schätzen wissen! In der überdurchschnittlich gehobenen Einzelhandelslandschaft Münsters kann das doch nicht so schwer sein.

Flammende Grüße  
Eure Metamorphose

